

Schauspiel beizuwohnen, defraudierten einige kleine Kassierer und Versicherungsagenten, Kassenboten und Schweinezüchter und je ein Beamter des Agrar- und des Kultusministeriums, letztere sozusagen ex offio. Mit dem ersten Revolverschuß konnte die Saison als eröffnet betrachtet werden. Am selben Abend schüttelten in sämtlichen Lehnstühlen des Landes die bürgerlichen Väter ihre bärtigen Köpfe und hoben vor den Söhnen warnend den Zeigefinger. Als weiterer Beweis für die Gefährlichkeit des Sportes galt noch der bekannte Haifisch von Fiume und das Abbrennen von Feuerwerk am k. u. k. Geburtstag (da einmal eine Rakete vorzeitig explodierte). Die Detektivromane waren noch nicht erfunden, und der radikalere Teil der Jugend las billige Witzblätter, stieg den Hausmeisterstöchtern nach und schlug im Vorbeigehen den Droschkengäulen klatschend auf die Schenkel.

*

Amerika war um diese Zeit noch nicht entdeckt. Wie sollte man Sport treiben? Ein Mann konnte sich noch so sehr ausziehen, er mußte den Bart anbehalten, der beim Laufen wie ein Feigenblatt der Seele protestierend im Wind flatterte. Je keuscher man den Körper hielt, desto kühner dachte man sich den Geist, der damals noch Seele hieß. Das Nebeneinander der Zwei, die schwere Trapez-Balancier-Nummer des Menschen, wurde zu einem unerquicklichen Gegenüber, bei dem der Geist hoheitsvolle Fratzen schnitt und in angeblich lichte Höhen schnellte, was dem Körper ständigen Brechreiz verursachte. Er hielt sich dafür im Dunkeln schadlos. Gestalten, wie der Ritter Freystädter, dessen Palais jahrzehntelang von nächtlichen Orgien (?) widerhallte, hielt die Phantasie eines ganzen Landes (Ungarn) im Bann.

*

Die Zeit hatte einen französischen Zug. Man nannte *dernier cri* was heute *up to date* heißt. Doch das einzig Verständige was man aus Paris bezog, waren die Gouvernanten, die dem Jüngling zu einem feineren Verständnis der Liebe verhalfen.

*

Der Mensch hat Freude am Spiel, und so findet er heraus, daß man sich gegen die Unbilden der Witterung und des Geschlechtes durch Kleidung schützen sollte. Schön ist auch ein Zylinderhut und Glasketten auf dem tätowierten Körper, darüber ein sinnloser Sonnenschirm. Doch die Bürgerlichen der neunziger Jahre hatten den Geschmack am Spiel verloren und somit den Geschmack schlechthin, gegen sogenanntes schlechtes Wetter schützten sie sich durch Zuhausebleiben, sie wußten daher mit ihrer Kleidung ebensowenig anzufangen, wie mit ihrem Körper. Es entstand ein dunkles, faseriges Wesen, das den Sonnenschein floh, im Regen sich hüpfend vorwärtsbewegte, während es sich bei Wind bald entblätterte, wie eine vertrocknete Zwiebel. Wurde es durch ein freudiges Ereignis in erregten Gemütszustand versetzt, dann hob es langsam das Bein, schaute sich ängstlich nach allen Seiten um und machte eiligst zwei kleine Schritte vorwärts und rückwärts. So entstand die Polka.

*

Das Regenschirmtier dieser Zeit vermehrt sich durch Spaltung. Von ihm zum Idiosaurus einer kommenden Epoche führt der Weg über das fröhlich harmlose Muskeltier von heute. Den Anstoß zu dieser Entwicklung gab die Feuerwehr von Debreczin, die im Jahre 1896 den ersten Preis bei den olympischen Spielen in Athen gewann. Die Infektion verbreitete sich im Land fast so rasch wie geistige Seuchen, und bald begannen die ersten Exemplare der Gattung schamlos Fußball zu spielen. Das Antlitz der Welt veränderte sich langsam.

Dann kam der Weltkrieg.